



Nachhaltiges Gärtnern 7 – Verzicht auf Torf Gärtnern ohne Torf

Torf gehört nicht in den Garten, sondern sollte im Moor verbleiben und so der Lebensraum erhalten bleiben! Doch nicht nur das, der weltweite Torfverbrauch beschleunigt zusätzlich die Erderwärmung. Denn im gelagerten Torf sind große Mengen an Kohlendioxid gebunden, bei intakten Moorflächen ca. 700 Tonnen CO₂/ha. Das ist ca. sechs bis sieben Mal mehr, als eine gleichgroße Fläche Wald speichert. Wird der Torf nun abgebaut und kommt mit Sauerstoff in Kontakt, zersetzen sich die organischen Bestandteile und geben das gespeicherte CO₂ frei.

Torf entwickelt sich zudem nur sehr langsam. Für die Bildung einer 1 m dicken Schicht können bis zu 1000 Jahre vergehen. Der Mensch hat in kurzer Zeit viele Mooregebiete vernichtet. Mit der Zerstörung der Moore verlieren auch viele Tier- und Pflanzenarten ihre Lebensgrundlage. Moore bedecken nur 3 % der Landfläche unserer Erde, aber sie binden doppelt so viel Kohlenstoff wie alle Wälder der Welt zusammen.

In einem naturnahen Garten benötigen wir ohnehin keinen Torf. Als wichtigstes Bodenverbesserungsmittel steht hier der Kompost an erster Stelle. Weitere Torfalternativen sind z.B. Rindenhumus, Holzfasern sowie Laub- und Nadelstreu. Für eine gleichwertige Blumenerde oder andere Substrate werden Komposte z.B. mit Lava, Bims, Sand, Perlite oder auch mit Ton versetzt. Im Vergleich zu torfhaltigen Produkten, können diese Substrate allerdings in den Nährstoff gehalten und im pH-Wert stärker schwanken. Das sollte beim Kauf von torffreien Substraten bedacht werden, jedoch kein Hinderungsgrund zum Kauf sein.

Doch warum wurde denn Torf überhaupt gern eingesetzt? Nun, er ist für die Industrie billig, leicht abbaubar und gleichmäßig nährstoffarm und homogen. Zudem kann er einfach und gezielt aufgedüngt werden und ist damit ideal für den Gartenbau.

In Bezug auf die Wasserversorgung stellt Torf nur bedingt einen guten Pflanzenstoff dar. Zwar speichert er gut Wasser, ist er allerdings einmal ausgetrocknet, lässt er sich nur äußerst schwer wieder befeuchten.

Wir Gartenfreunde können durch einen Verzicht auf Torf also einen wichtigen Beitrag zum Natur- und Klimaschutz leisten. Arbeiten Sie bitte ohne Torf im Garten!

Sven Wachtmann

Vorstandsmitglied für Fachberatung